Gesetz-Sammlung
für die
Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 17.

Inhalt: Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil des Bezirkes des Amtsgerichts Frankfurt a. M., S. 125. — Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Hochheim, Homburg v. d. H., Montabaur, Nassau, Nastätten, Niederlahnstein, Runkel, Sankt Goarshausen, Wallmerod und Wiesbaden, S. 126. — Bekanntmachung der nach dem Gesetze vom 10. April 1872 durch die Regierungs-Amtsblätter publizirten landesherrlichen Erlasse, Urkunden rc., S. 127.

(Nr. 10345.) Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil des Bezirkes des Amtsgerichts Frankfurt a. M. Vom 17. Mai 1902.

Auf Grund des §. 39 des Gesetzes, betreffend das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen in dem Gebiete der vormals freien Stadt Frankfurt sowie den vormals Großherzoglich Hessischen und Landgräflich Hessischen Gebietstheilen der Provinz Hessen-Nassau, vom 19. August 1895 (Gesetz-Samml. S. 481) und des Artikels 5 der Verordnung, betreffend das Grundbuchwesen, vom 13. November 1899 (Gesetz-Samml. S. 519) bestimmt der Justizminister, daß die zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch vorgeschriebene Ausschlußfrist von sechs Monaten

für den zum Bezirke des Amtsgerichts Frankfurt a. M. gehörigen Anlegungsbezirk 27 der Stadt Frankfurt a. M., nämlich das Gebiet, welches von den nachbenannten Straßen und Grenzzügen:

der Wiesenstraße (gerade Nummern einschließlich der Straße selbst), der Burgstraße (gerade Nummern von der Wiesenstraße an bis zur Weidenbornstraße ausschließlich der Straße selbst), der westlichen und nördlichen Seite des städtischen Grundstücks Louisenhof, der Dortelweilerstraße (einschließlich der Straße selbst), der Homburger Landstraße (einschließlich der Straße selbst), der Gemarkungsgrenze Frankfurt a. M.—Preungesheim, der Gemarkungsgrenze Frankfurt a. M.—Seckbach und der Bergerstraße von der Gemarkungsgrenze Frankfurt a. M.—Seckbach an bis zur

Ausgegeben zu Berlin den 24. Mai 1902.

Wiesenstraße, und zwar von der Gemarkungsgrenze bis zu Hausnummer 277 (einschließlich des Straßenterrains), von da bis zur Ecke Löbersgasse (ausschließlich des Straßenterrains) und von Ecke Löbersgasse bis Ecke Wiesenstraße (einschließlich des Straßenterrains)

umfaßt wird,

am 15. Juni 1902 beginnen soll.

Berlin, den 17. Mai 1902.

Der Justizminister.

Schönstedt.

(Nr. 10346.) Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Hochheim, Homburg v. d. H., Montabaur, Nassau, Nastätten, Niederlahnstein, Runkel, Sankt Goarshausen, Wallmerod und Wiesbaden. Vom 17. Mai 1902.

Auf Grund des Artikels 15 der Verordnung, betreffend die Anlegung der Grundbücher im Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau, vom 11. Dezember 1899 (Gesetz-Samml. S. 595) bestimmt der Justizminister, daß die zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch vorgeschriebene Ausschlußfrist von sechs Monaten

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Hochheim gehörige Gemeinde Delkenheim,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Homburg v. d. H. gehörige Gemeinde Bommersheim,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Montabaur gehörige Gemeinde Holler,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Nassau gehörige Gemeinde Hömberg,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Nastätten gehörige Gemeinde Münchenroth,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Niederlahnstein gehörige Gemeinde Nievern,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Runkel gehörige Gemeinde Schadeck,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Sankt Goarshausen gehörige Gemeinde Prath,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Wallmerod gehörigen Gemeinden Ettinghausen und Weltersburg,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Wiesbaden gehörige Gemeinde Nordenstadt

am 15. Juni 1902 beginnen soll.

Berlin, den 17. Mai 1902.

Der Justizminister.

Schönstedt.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872 (Gesetz-Samml. S. 357) sind bekannt gemacht:

1. das am 3. März 1902 Allerhöchst vollzogene Statut für die Entwässerungsgenossenschaft des Hellschlages, Gemeinde Rheine rechts der Ems, im Kreise Steinfurt durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Münster Nr. 16, besondere Beilage, ausgegeben am 17. April 1902;
2. das am 24. März 1902 Allerhöchst vollzogene Statut für die Drainagegenossenschaft Arnsfelde zu Arnsfelde im Kreise Dt. Krone durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Marienwerder Nr. 17 S. 143, ausgegeben am 24. April 1902;
3. das am 24. März 1902 Allerhöchst vollzogene Statut der Genossenschaft zur Entwässerung des Kietschbachthales zu Tuchel im Kreise Tuchel durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Marienwerder Nr. 19 S. 163, ausgegeben am 9. Mai 1902;
4. der Allerhöchste Erlaß vom 2. April 1902, betreffend die Verlängerung der dem Kreise Meppen in der Allerhöchsten Konzessionsurkunde vom 14. Mai 1901 für die Vollendung der Nebeneisenbahnstrecke von Haselünne nach Herzlake gesetzten Frist bis zum 1. Juli 1902, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Osnabrück Nr. 19 S. 143, ausgegeben am 9. Mai 1902;
5. das am 22. April 1902 Allerhöchst vollzogene Statut für die Barenbruch-Entwässerungsgenossenschaft zu Dramburg durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Cöslin Nr. 20 S. 105, ausgegeben am 15. Mai 1902.

Redigirt im Bureau des Staatsministeriums.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.